

nachrichten und begleitete 1814 als Kaiserlich Königlich Feldbuchdrucker im Gefolge Metternichs die Verbündeten nach Paris. Damals Krieg und Kriegsgeschrei. Jetzt führt uns der Verlag in die stille Studierstube des Gelehrten. Des Begründers Söhne und Nachfolger haben den katholischen Charakter der Firma kräftig betont und haben den Verlag auf diesem Gebiete zu einer der bedeutendsten Firmen Deutschlands gemacht. Das Verzeichnis stellt die seit 1901 erschienenen Werke aus dem Gebiete der wissenschaftlichen Theologie und Philosophie zusammen, es bildet eine Ergänzung zu dem Katalog »Für die Praxis des Seelsorgers«. Für ihre Auswahl war in erster Linie der Gesichtspunkt, ob das betreffende Werk wissenschaftlichen Zwecken im engeren Sinne dienen will, maßgebend. Das Verzeichnis umfaßt Enzyklopädien, Sammelwerke, Allgemeines; Bibelwissenschaft (Allgemeines, Altes Testament, Neues Testament), Historische Theologie (Patrologie, Dogmen- und Kirchl. Literaturgeschichte, Kirchen-, Papst-, Ordensgeschichte und Hagiographie), Systematische Theologie (Dogmatik, Moralthologie, Apologetik), Praktische Theologie (Kirchenrecht, Liturgik, Pastoraltheologie), Philosophie.

Hervorgehoben seien besonders das »Kirchenlexikon oder Enzyklopädie der katholischen Theologie und ihrer Hilfswissenschaften«, herausgegeben von J. H. Weper und B. Welte, 12 Bände Text und 1 Band Register, das in 2. Auflage neubearbeitet vorliegt, die Theologische Bibliothek (25 Bde.), Herders Konversationslexikon (3. Auflage, 9 Bde., 1902—1910), Hefeles Konziliengeschichte (9 Bde.), Janssens Geschichte des deutschen Volkes seit dem Ausgang des Mittelalters (8 Bde.), um nur diese zu nennen. Den meisten Werken sind Auszüge aus Rezensionen, auch aus protestantischem Lager, angehängt, in denen zu lesen mancherlei Anregung gewährt. Ein Autoren- und Sachregister erleichtert die Übersicht über den systematisch angelegten Katalog.

### Kleine Mitteilungen.

**Russisch-deutsche Literarkonvention.** — Die Konferenz zur Ausarbeitung einer russisch-deutschen Literarkonvention unter dem Vorsitz des Gehilfen des Justizministers Wersjowkin hat beschlossen, der deutschen Regierung für die Konvention den Wortlaut der französisch-russischen Konvention vorzuschlagen und sie durch Bestimmungen über Übersetzungsfreiheit für wissenschaftliche, technische und Lehrbücher zu ergänzen.

**Warenzeichen-Eintrag.** — Für die Verlagsbuchhandlung Wilhelm Biolet in Stuttgart ist unter Nr. 159 152 das Zeichen »ECHO« für alle Arten von Druckschriften, die dem Zweck des Sprachunterrichts dienen, ferner unter Nummer 159 420 das Zeichen »Schliemann« für dem Zweck des Sprachunterrichts dienende Druckschriften und Sprechmaschinen in die Warenzeichenrolle des Kaiserlichen Patentamtes eingetragen worden. Derselben Firma wurde unter Nummer 511 358 ein Gebrauchsmusterschutz für »Druckschriften mit erläuternden seitlichen Randbemerkungen« erteilt.

**Um Festlegung des Osterfestes** auf den zweiten Sonntag im April hat der »Verband deutscher Waren- und Kaufhäuser« in einer Eingabe an die Reichsregierung gebeten, und er hat auch die offiziellen Vertretungen von Handel und Industrie um Unterstützung ersucht.

**Deutsche Orient-Gesellschaft.** — Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft findet am Montag, 17. Juni, nachmittags 5 Uhr, in Berlin, Tiergartenstraße 15a, statt. Auf der Tagesordnung stehen: 1. Jahresbericht, 2. Kassenbericht und Entlastung des Schatzmeisters, 3. Bestätigung von Zuwahlen des Vorstandes (§ 12 der Satzungen), 4. Anträge des Vorstandes und der Mitglieder.

**Der Bund deutscher Nahrungsmittelfabrikanten und -Händler** hält vom 3. bis 5. Juni in München seine Beratungen ab. Auf der Tagesordnung steht unter anderem die Besprechung der in Aussicht genommenen Neuregelung der Bestimmungen über den Verkehr mit Nahrungs- und Genußmitteln, dann die Abänderung der Bestimmungen des Nahrungsmittelbuchs bezüglich Kaffee, Mineralwasser, alkoholfreier Getränke und schließlich der Alkoholmindeststärke von Branntweinen.

**Rousseau-Feier.** — Am 28. und 29. Juni wird in Genf der 200. Geburtstag Jean-Jacques Rousseaus gefeiert werden. Den Mittelpunkt des Festes, das ein Volksfest werden soll, wird ein Bankett bilden, an dem große Volksmassen teilnehmen sollen. Illumination der Stadt, Volkskonzerte und turnerische Vorstellungen füllen das Festprogramm aus.

**Deutscher Germanisten-Verband.** — Auf Einladung von 200 Vertretern der deutschen Wissenschaft aller Berufsstellungen fand am 29. Mai in der Frankfurter Akademie unter zahlreicher Beteiligung namhafter Fachleute die gründende Versammlung des Deutschen Germanisten-Verbandes statt, dessen Ziel es ist, der deutschen Sprache und Kultur im nationalen Geistesleben, besonders in der Jugendbildung, einen ihrer Bedeutung entsprechenden Platz zu sichern.

**Ein Strindberg-Museum.** — Aus Stockholm wird berichtet, daß die nähere Umgebung August Strindbergs mit dem Plane umgeht, zum dauernden Andenken an ihn ein Strindberg-Museum zu schaffen. Es ist die Rede davon gewesen, diesem Museum in Stockholms berühmtem Freiluftmuseum Skansen eine Stätte zu geben, aber die Absicht der Freunde und Angehörigen Strindbergs ist vielmehr, sein bisheriges Heim in dem sogenannten »Blauen Turme«, wo er in seinen letzten Lebensjahren halb wie ein Einsiedler gelebt hat, zu einem Museum auszugestalten. Dieser Gedanke hat denn auch die größte Aussicht Wirklichkeit zu werden.

**Internationaler Verein für medizinische Psychologie und Psychotherapie.** — Die diesjährige (3.) öffentliche Tagung des Internationalen Vereins für medizinische Psychologie und Psychotherapie wird am 8. und 9. September in Zürich in unmittelbarem Anschluß an den Schweizer Psychiatertag und die Tagung der Internationalen Liga gegen Epilepsie stattfinden.

**Verein der Deutschen Bibliothekare.** — Der in München tagende Verein der Deutschen Bibliothekare hat beschlossen, seine Versammlung im Jahre 1913 in Mainz abzuhalten. Bei der Vorstandswahl wurde der erste Vorsteher Schnorr von Carolsfeld wiedergewählt.

### Sprechsaal.

Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

### Wie man sich die Gründung einer reichhaltigen Jugendbibliothek denkt.

Darüber kann man aus nachfolgendem Schreiben Näheres erfahren:

Verein für evangelische Freiheit Köln, den 23. Mai 1912.  
zu Köln. Rainzerstr. 18.

Sehr geehrter Verlag!

Der hiesige Verein für evangelische Freiheit hat neben anderen Bestrebungen auch die Jugendpflege in seine Hand genommen und einen Verein Evangelische Volksjugend gegründet, der sich in zwei Abteilungen, Jungmädchen- und Jungmänner-Gruppe, scheidet. Für beide bedürfen wir u. a. auch einer möglichst reichhaltigen Jugendbibliothek, zu der uns leider nur ganz geringe Mittel zur Verfügung stehen. Da gestatte ich mir nun an Sie die Bitte zu richten, ob es Ihnen nicht möglich ist, unter Umgehung der Sortimentshandlungen uns bei direkten Bestellungen aus Ihrem Verlag den üblichen Prozentsatz von 33 1/3 % zu gewähren. Vielleicht verfügen Sie auch über etwas beschädigte Revisions-Exemplare, die Sie uns gratis zur Verfügung stellen können. Wir würden Ihnen dafür eventl. gern eine Annonce in den usw. usw.

Wir bitten Sie, unsere Bestrebungen, die auf dem Gebiete der Jugendliteratur mit denen der Hamburger Jugendprüfungs-Ausschüsse parallel laufen, gütigst zu unterstützen und uns Antwort zukommen zu lassen.

Mit aller Hochachtung  
ergebenst

Verein für evangelische Freiheit zu Köln.  
J. A. Wilh. Lennemann, Generalsekretär.

Meine Antwort darauf lautete folgendermaßen: